



Wohnblock in Berlin-Schmargendorf

Hohe Sicherheitsqualität im Altbau-Wohnblock

„Wir nehmen unsere Sicherheit in die eigene Hand“, dachte sich die Eigentümerversammlung eines sechs Häuser umfassenden Altbau-Wohnblocks in Berlin und gab den Anstoß für eine Rundum-Brandabsicherung in den alten Treppenhäusern und Kellergängen. Dies gewährleisteten nun 57 HSD IV Longlife-Rauchwarnmelder von Hekatron gemeinsam mit 51 Duo-Line- und sechs Duo-Line Plus-Funkvernetzungsmodulen.

Dieser Wohnblock steht stellvertretend für viele in Berlin. Sechs Häuser, sechs Aufgänge, sechs Stockwerke, schöner Altbau mit hohen Decken, offenem Treppenhaus und freiem Aufzug. Das sind Attribute, die Mieter oder Eigentumswohnungsbesitzer gerne haben. Zudem vermitteln sie eine Atmosphäre und Flair, das einzigartig für Berlin ist. Doch so schön dies auf den ersten Blick erscheinen mag, im Brandfall können ein offenes Treppenhaus und der Aufzug schnell zur Falle werden. Dies erkannte, hat die Eigentümerversammlung 2007 entschieden, die Treppenhäuser sowie die Kellergänge mit einem Rauchwarnmeldesystem auszurüsten. Der Objektbetreiber, die Treureal GmbH, machte sich sofort an die Umsetzung und beauftragte die Firma „Der Elektriker“ aus Müncheberg mit der Errichtung dieses Systems. Harald Nawrotzky ist „Der Elektriker“ und arbeitet bereits seit über einem Jahr intensiv mit dem

Betreiber zusammen, der in ganz Berlin Objekte betreut. „Für mich war dieser Auftrag etwas ganz Besonderes, da dies das erste so umfassende Rauchwarnmeldesystem war, das ich installierte.“

Perfekte Abstimmung

Harald Nowrotzky hat genau recherchiert, welches System wohl das geeignete für den Berliner Wohnblock ist, und sich letztendlich für Hekatron entschieden. „Mir war und ist wichtig, dass ich immer einen kompetenten und zuverlässigen Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen erreichen kann“, so der Elektriker. Und Erhard Zimmermann, Gebietsverkaufsleiter Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder bei Hekatron und zuständig für die Bundeshauptstadt, ergänzt: „Wir sind jederzeit ansprechbar und stehen mit Rat und Hilfe gerne zur Seite.“ Anfang 2008 begann Harald Nawrotzky dann mit der

Installation des Rauchwarnmeldesystems. Jedes einzelne Treppenhaus und die dazugehörigen Kellerflure wurden mit den in Deutschland entwickelten und nach Industriestandard produzierten Rauchwarnmeldern HSD IV Longlife ausgestattet. „Der HSD IV detektiert sehr zuverlässig und genau Schwelbrände mit Rauchentwicklung sowie offenes Feuer. Ist die Rauchansprechschwelle erreicht, gibt der Melder mittels eines lauten Warntons Alarm. Erst wenn sich kein Rauch mehr in der Detektionskammer befindet, endet der Alarm“, erklärt Erhard Zimmermann die Funktionsweise des Melders. Um ein erhöhtes Maß an Sicherheit zu erreichen, entschied sich Harald Nawrotzky nicht nur zum Einbau von einzelnen Rauchwarnmeldern, sondern wollte ein Gesamtsystem errichten. Somit ist gewährleistet, dass beispielsweise selbst der Rauchwarnmelder im obersten Stockwerk Alarm gibt, wenn der Rauchwarnmelder im Keller Rauch detektiert. „Das ist sehr wichtig, gerade in der Ferienzeit, da so sichergestellt ist, dass alle anwesenden Hausbewohner sofort alarmiert werden“, erklärt Erhard Zimmermann. Erste Bedenken des Elektrikers, ob eine Funkübertra-



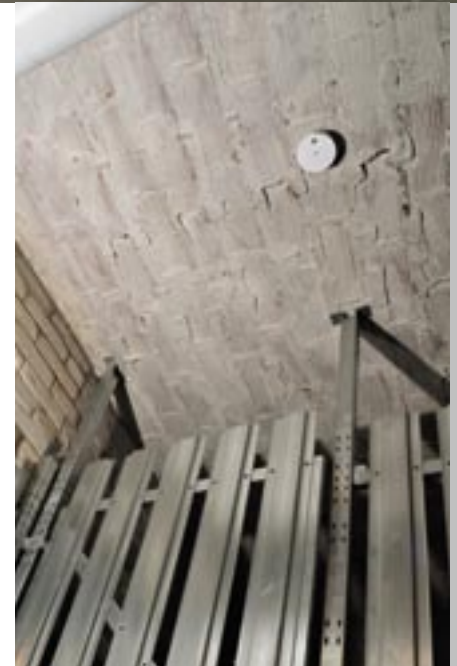
In einem sechs Häuser umfassenden Wohnblock in Berlin sind die Treppenhäuser und Kellergänge (rechts) mit Rauchwarnmeldesystemen von Hekatron ausgestattet worden.

gung nicht sehr störungsanfällig sein kann, konnten schnell ausgeräumt werden. Die Duo-Line-Funkmodule basieren auf einer Zweifachfrequenzübertragung, so dass bei einer Störung eines Kanals der zweite die Aufgabe der Datenübertragung übernimmt. „Das ist ein großer Beitrag zur Sicherung der Funkübertragung“, weiß Erhard Zimmermann. Zusätzlich montierte Harald Nawrotzky in jedem Treppenhaus in der Mitte ein Duo-Line Plus-Funkmodul, das als Repeater agiert. Es nimmt die Funktelegramme der Rauchwarnmelder auf und gibt sie an die weiteren Melder weiter. Das ist gerade bei weitläufigen Treppenhäusern mit großen Distanzen wichtig. „Alle Rauchwarnmelder eines Treppenhauses mit angeschlossenen Kellergängen sind nun optimal miteinander verbunden“, sagt Harald Nawrotzky.

Stabiles System

Doch bevor das System zum endgültigen Einsatz kam, hat „Der Elektriker“ das gesamte System auf seinen einwandfreien Zustand hin überprüft. „Zum einen haben wir jeden einzelnen Rauchwarnmelder

auf seine Funktionstüchtigkeit hin getestet und anschließend alle sechs Systeme in den sechs Treppenhäusern. Dazu benutzten wir den Testknopf, der sich an jedem Rauchwarnmelder befindet, und zusätzlich stichpunktartig auch Rauchgas.“ Alle Systeme funktionieren stabil und die Eigentümer und Bewohner der rund 80 Wohnungen eines Altbau-Wohnblocks in Berlin haben nun eine höhere Ebene an Sicherheit erlangt. Jetzt wird Harald Nawrotzky jedes Jahr einmal zur Wartung der Rauchwarnanlage in die Wohnanlage kommen, um zu gewährleisten, dass das System auch künftig noch allen Sicherheitsansprüchen gerecht wird. Erhard Zimmermann, Gebietsverkaufsleiter Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder bei Hekatron: „Diese Wohnanlage in Berlin bildet leider eine Ausnahme. Zur eigenen Sicherheit und der ihrer Mieter sollten viel mehr Eigentümer den großen Nutzen eines Rauchwarnmeldesystems erkennen.“



Altbau-Wohnblock in Berlin

- Rauchwarnmeldesysteme für Treppenhäuser und Kellergänge
- 57 HSD IV Longlife-Rauchwarnmelder, 51 Duo-Line und sechs Duo-Line Plus-Funkvernetzungsmodule
- Einsatz Duo-Line Plus-Systeme als Repeater